

# Protokoll der 1. Mitgliederversammlung der Christa-Wolf-Gesellschaft

am 19. Oktober 2014, im Gemeindehaus Breite Straße 38 an der Pankower Kirche,  
13187 Berlin-Pankow

von 16.00 bis 18.15 Uhr

**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste

**Moderation:** Martin Hoffmann

**Protokollantin:** Leandra Müller

1. **Die Begrüßung** aller Anwesenden erfolgte durch Gerhard Wolf
2. Therese Hörnigk sprach im Anschluss einige **einleitende Worte**. Folgende Ereignisse seit der Gesellschaftsgründung sowie geplante Projekte wurden dabei genannt:
  - Ende 2013: Gründung der Gesellschaft
  - Frühjahr 2014: Eintragung der Gesellschaft beim Amtsgericht Charlottenburg. Besonderer Dank gilt der Rechtsanwältin Laura Schopp, die die Gesellschaft erheblich unterstützt hat.
  - 24. April 2014: Zum 85. Geburtstag von Christa Wolf veranstaltete die Gesellschaft ein internationales Kolloquium zum Thema „Von der Moskauer Novelle zur Stadt der Engel“. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Institut für neuere deutsche Literatur der Humboldt-Universität und Carsten Gansel von der Universität Gießen sowie mit tatkräftiger Unterstützung der Stiftung Preußische Seehandlung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Frankreich, Italien, Spanien, der Schweiz, aus den USA, aus Polen und Deutschland nahmen Teil und eröffneten neue Perspektiven auf das Werk von Christa Wolf. Das Echo auf die sehr gut besuchte Konferenz war ausgesprochen positiv.
  - Alle Beiträge werden, ergänzt durch weitere Aufsätze zur Rezeption Christa Wolfs in China, Südkorea, Estland, Lettland und Kroatien im Frühjahr nächsten Jahres im Verlag berlin-brandenburg erscheinen.
  - Diese Publikation wird zugleich der erste Band einer angedachten Schriftenreihe der Christa Wolf Gesellschaft bilden.

Im Anschluss bat Anton Wolf darum, dass der Übersichtlichkeit halber alle **Anfragen an die Gesellschaft** über die E-Mailadresse [kontakt@christa-wolf-gesellschaft.de](mailto:kontakt@christa-wolf-gesellschaft.de) erfolgen, beziehungsweise über das Kontaktformular auf der Website [www.christa-wolf-gesellschaft.de](http://www.christa-wolf-gesellschaft.de). Diese werden dann an die betreffenden Personen weitergeleitet. Natürlich ist auch eine Kontaktaufnahme über die Postadresse der Gesellschaft möglich.

3. Dann wurde die **Tagesordnung** bestätigt:

## 1. Teil

1. *Begrüßung, Gerhard Wolf*
2. *Einleitende Worte & Bericht der bisherigen Aktivitäten der Gesellschaft, Therese Hörnigk*
3. *Bestätigung der Tagesordnung*
4. *Bericht des Kassenwarts & Beschluss zur Beitragsordnung, Peter Böthig*
5. *Diskussion & Aussprache*
6. *Entlastung des Gründungsvorstands*

**10 Minuten Pause**

## 2. Teil

### 7. Wahl des Wahlleiters

### 8. Wahl des Vorstands (für vier Jahre)

- Kurze Vorstellung der Kandidaten
- Wahl

### 9. Ausblicke

- Bisherige und zukünftige Projekte, Therese Hörnigk
- Projektvorstellung „Da fing ich an zu singen“, Armin Schubert

### 10. Schlusswort, Therese Hörnigk

## 4. Der Bericht des Kassenwarts Peter Böthig enthielt folgende Punkte:

- Die Gesellschaft erhielt eine Anschubfinanzierung von 3000 Euro durch Gerhard Wolf
- Die Gesellschaft verfügt über zwei Konten, eines dieser Konten ist ein Sicherheitskonto und muss mit einem Betrag von mindestens 1000 Euro gedeckt sein. Dies ist notwendig um Mitgliedsbeiträge per Einzugsermächtigung abbuchen zu können.
- Da beide Konten nun bestehen, werden die Mitgliedsbeiträge Ende Oktober abgebucht.
- Der aktuelle Kontostand beträgt insgesamt 3000 Euro, plus 1000 Euro Sicherheit.
- Da in Berlin für Gesellschaften keine kostenlose Kontoführung möglich ist, wurden die Konten bei der Sparkasse eröffnet.
- Die Gesellschaft hatte am Tag der Versammlung 73 Mitglieder.
- Diese stammen unter anderem auch aus Italien, den USA, der Schweiz, Frankreich, Estland und England – eine erfreuliche Nachricht, da Internationalität in der Gesellschaft ausdrücklich gewünscht ist.

Von Peter Böthig wurde folgender **Vorschlag zur Beitragsordnung** gemacht und von der Versammlung einstimmig angenommen:

- Einzelbeitrag: 50 Euro
- Studierende, Schüler und Schülerinnen, Auszubildende und Geringverdienende zahlen einen ermäßigten Beitrag von 25 Euro
- Es wird eine Partnermitgliedschaft geben, die auch für Familien gilt. Diese beträgt pro Paar / Familie 75 Euro
- Eine Fördermitgliedschaft ist ab einem Betrag von 200 Euro gegeben
- Spenden sind in jeder Höhe möglich

Die Änderungen der Beitragsordnung sind in Kürze im Internet einsehbar. Die Flyer zur Anmeldung neuer Mitglieder können trotz der Änderungen weiter verwendet werden.

## 5. Im Kontext der **Diskussion und Aussprache** verlas Peter Böthig ein Grußwort der Ernst Bloch Gesellschaft. Da es keine weiteren Meldungen gab, erfolgte daraufhin

## 6. die **Entlastung des Gründungsvorstands**, bestehend aus:

Roland Berbig, Volker Braun, Peter Böthig, Nicole Bary, Daniela Dahn, Günther Grass, Therese Hörnigk, Julia Ketterer, Charlotte Misselwitz, Dietger Pforte, Bernd Schmidt, Gerhard Wolf

Die Entlastung erfolgte einstimmig, mit sechs Enthaltungen der anwesenden Betroffenen.

7. Nach der Pause wurde Martin Hoffmann von der Versammlung einstimmig zum **Wahlleiter** gewählt.
8. Therese Hörnigk wurde als **Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft** vorgeschlagen und nahm die Kandidatur an. Sie wurde einstimmig (mit Enthaltung der Betroffenen) gewählt.

Ebenfalls einstimmig gewählt als **stellvertretender Vorstandsvorsitzender** (mit Enthaltung des Betroffenen) wurde Gerhard Wolf.

Als **Kassenwart** nominiert und einstimmig gewählt (mit Enthaltung des Betroffenen) wurde Peter Böthig.

Folgende weitere **Kandidaten und Kandidatinnen** wurden im Anschluss zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen und stellten sich (sofern anwesend) daraufhin kurz persönlich vor:

- Nicole Bary
- Volker Braun (nicht anwesend)
- Birgit Dahlke
- Daniela Dahn (nicht anwesend)
- Julia Ketterer (nicht anwesend)
- Charlotte Misselwitz
- Leandra Müller
- Dietger Pforte
- Bernd Schmidt

Ebenfalls für den Vorstand vorgeschlagen wurde Sonja Hilzinger, die aus zeitlichen Gründen aber auf eine Kandidatur verzichtete und die Gesellschaft weiterhin als aktives Mitglied unterstützen wird.

Alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten wurden von der Versammlung einstimmig gewählt, jeweils mit Enthaltung der oder des Betroffenen. Den zur Wahl nicht anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten wird der Posten im Vorstand vorgeschlagen. Bisher angenommen haben die Wahl Daniela Dahn und Julia Ketterer.

Therese Hörnigk schlug vor, Egon Bahr und Günther Grass zu **Ehrenmitgliedern der Gesellschaft** zu ernennen. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag in beiden Fällen einstimmig an.

9. Im Anschluss an die Wahl des Vorstands kündigte Therese Hörnigk **folgende Projekte** der Gesellschaft für die nahe Zukunft an:
  - **Am 9. April 2015 wird die Berliner Singakademie „Medea in Korinth-Oratorische Szenen“ von Georg Katzer im Konzerthaus Berlin aufführen** (siehe auch Veranstaltungskalender der Akademie: <http://berliner-singakademie.de/konzertkalender>). Die Christa Wolf Gesellschaft beteiligt sich an dem aus diesem Anlass veranstalteten Symposium, außerdem wird Corinna Harfouch aus Christa Wolfs "Medea Stimmen" lesen, kongenial malerisch begleitet von Helge Leiberg.
  - Weitere Veranstaltungen in der Reihe „Begegnungen mit Christa Wolf“ sind in Planung.
  - Eine Initiative aus dem Geburtsort von Christa Wolf, Gorzów Wielkopolski (ehemals Landsberg an der Warthe) ist an die Gesellschaft herangetreten, es ist ein Denkmal geplant. Jedes Gesellschaftsmitglied, das sich hier einbringen möchte, ist herzlich aufgefordert, sich zu melden (Polnischkenntnisse wären von Vorteil).

- Die Gesellschaft hat die Schirmherrschaft für das Projekt "Da fing ich an zu singen" übernommen und unterstützt die im nächsten Jahr geplante Veranstaltung im Landgut Borsig.

**Bisherige Projekte von Gesellschaftsmitgliedern** stellten Angelika Jesse von Borstel und Armin Schubert vor:

- Angelika Jesse von Borstel ruft seit 2012 am 27. September in Zusammenarbeit mit dem Frauenzentrum in Kempten zu einer Lese- und Diskussionsrunde auf. Die Gruppe, die sich in der Tradition von Christa Wolfs Werk „Ein Tag im Jahr“ versteht, trifft sich einmal im Jahr.
- Armin Schubert stellte in einer bebilderten PowerPoint-Präsentation das Projekt „Da fing ich an zu singen“ vor, das nun auch in zwei Bänden dokumentiert ist, die in Kürze erscheinen. Schülerinnen und Schüler sowie Künstlerinnen und Künstler schufen inspiriert durch die in „Stadt der Engel“ genannten Volkslieder eigene Illustrationen. Im März diesen Jahres war das Projekt auch als Ausstellung in der Galerie Forum Amalienpark zu sehen. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden sich beispielsweise hier: [www.kultur-in-pankow.de/da-fing-ich-an-zu-singen](http://www.kultur-in-pankow.de/da-fing-ich-an-zu-singen).